



Wespenbussard

Pernis apivorus

Wussten Sie, dass er bis 40 cm tief im Boden verborgene Wespennester ausgräbt und neben seiner tierischen Nahrung auch Obst verspeist?

Interessantes

Der Wespenbussard ist mit den eigentlichen Bussarden nicht näher verwandt. Trotz seiner Größe ist er nur sehr schwer zu beobachten, da er weniger ausgeprägt kreist und auch fast nie frei auf einer An-sitzwarte sitzt. Er trifft im Brutrevier erst ab Mitte Mai ein und zieht bereits wieder im August ins Winterquartier südlich der Sahara. Als Nahrung werden überwiegend Insekten und deren Larven, vor allem Wespen und Hummeln aufgenommen, daneben Würmer, Frösche, Mäuse, Jungvögel und sogar Früchte.

Porträt

- Größe etwa wie Mäusebussard, aber schlanker und leichter; Gefieder sehr variabel von fast weißer Unterseite bis schokoladenbrauner Gesamtfärbung. Relativ langer Schwanz mit 2 breiten basalen dunklen Binden und einer breiten schwarzbraunen Endbinde
- Kopf klein und taubenartig vorgestreckt, Iris auffallend gelb
- Brut meist ab Ende Mai
- Gelegegröße (1) 2 (3) Eier
- Brutdauer 30-35 Tage
- Nestlingsdauer 33-45 Tage, Jungvögel werden dann noch ca. 14 Tage geführt

- Zugvogel mit Winterquartier südlich der Sahara

Verbreitung und Bestand

Der Wespenbussard brütet in der warmen und kühlen Zone der Paläarktis von Spanien bis Westsibirien. Russland beherbergt über zwei Drittel der europäischen Population. In Hessen ist der Wespenbussard in geringer Dichte landesweit verbreitet. Er besiedelt alle Höhenstufen vom Auwald am Oberrhein bis zu den Hochlagen von Rhön und Meißner. Generell ist der Wespenbussard in Hessen deutlich seltener als der Mäusebussard.



Wespenbussard im Nest mit Jungen

(Foto: Alfred Limbrunner)

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

Für Deutschland wird ein Brutbestand von 3.800 bis 5.200 Brutpaaren angegeben, für Hessen 300-400. Verbreitungsschwerpunkte sind Vogelsberg, Kellerwald, Hessisches Rothaargebirge, Knüll und Burgwald.

Status Rote Liste der Vögel Hessens (2006): Vorwarnliste.

Nachweis

Schwer zu erfassende heimliche Art. Sichtbeobachtung von exponierten Standorten ab Mitte Mai, insbesondere Balz fliegender, Nahrung suchender, Beute eintragender Altvögel. Horstsuche im Winterhalbjahr. Arttypische Begrünung der Horste mit Laubzwei-

gen noch bis November/Dezember gut erkennbar. Horste häufig sehr klein, auch Anlage von Spielnestern.

Lebensraum

Abwechslungsreich strukturierte Landschaften mit (Laub-) Altholzbeständen und mosaikartig eingestreuten Offenlandbereichen wie Waldwiesen, Weiden, Brachen und Heiden. Bevorzugte Bruthabitate in Hessen sind alte, lichte Laubholzbestände. Neststandorte in Waldrandnähe oder inmitten von Wäldern oft in der Nähe von Freiflächen oder Auflichtungen. Im Mittelgebirge werden Kuppen und obere Hangbereiche als Neststandorte bevorzugt. Neben den Hauptvorkommen in den Mittelgebirgen gern in Bach- und Flussniederungen mit Auwaldkomplexen. Nahrungshabitate liegen bis zu 3,5 entfernt vom Nest.

Gefährdung

- Arbeiten im Horstbereich zur Fortpflanzungszeit (Ende April bis Ende August)



*Die reichstrukturierte Kulturlandschaft ist der bevorzugte Lebensraum des Wespenbussards
(Foto: Martin Hormann)*

- Mangel geeigneter Altholzbestände als Bruthabitat
- Aufforstungen von Offenlandbereichen im und am Wald flächige Nutzungsintensivierung in der Landwirtschaft (Verlust des Struktureichtums und damit verbunden Rückgang des Beutetierspektrums z.B. Wespen und andere Großinsekten)
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Störung durch Ansitzjagd im Horstbereich während der Brutzeit

Schutzempfehlungen

- Erhaltung und Regeneration vielfältiger, grenzlinienreicher Laubmischwälder mit hohem Altholzanteil im Rahmen ökologisch orientierter Waldwirtschaft

- Erhalt und Entwicklung einer struktureich gegliederten Waldrandzone, insbesondere in sonnenexponierten Lagen
- Erhalt traditioneller Grünlandnutzungsformen, wie z.B. zweischürige Mahd und Einschränkung der Gülle- und Mineraldüngerausbringung
- Offenhaltung und extensive Beweidung von Magerrasen
- Erhalt des Brutplatzes (Horstschutzzone)
- Verzicht auf Forstarbeiten während der Fortpflanzungszeit (Ende April bis Ende August) im Horstumfeld



Typisch ist das mit grünem Laub ausgekleidete Nest des Wespenbussard

(Foto: Alfred Limbrunner)

Herausgeber:

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:

Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST

Verpflichtung für Generationen



Stand: 2006